

# „Beste Erfahrungen mit dem zweiten Zeugnis gemacht“

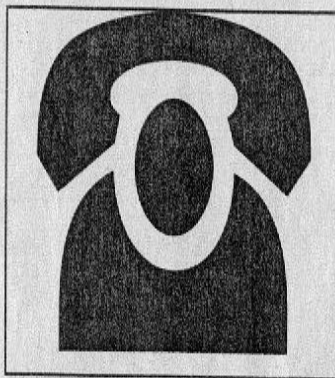
HAN-Hotline zum Thema „Kopfnoten“: Heideschule Buchholz beurteilt bereits das Betragen

**Buchholz (wer)** Sollen künftig Fleiß und Betragen im Unterricht wieder benotet werden, wie dies bis in die 70er Jahre hinein Schulalltag war? Eine Reihe unserer Leser, die sich gestern Abend am HAN-Lesertelefon zu diesem Thema geäußert haben, begrüßen diesen Plan des niedersächsischen Kultusministeriums. Nur wenige haben dem Vorhaben widersprochen.

Vor allem ältere Menschen, die sich über „rücksichtsloses Benehmen“ der Jugend be-

schwerten, sehen in der Benotung sozialer Verhaltensweisen im Unterricht eine Chance, den Nachwuchs zu erziehen. Obgleich Erich Gottschalk aus Klecken zu bedenken gibt, dass „es in erster Linie am Elternhaus liegt, ob sich jemand gut benimmt – in der Schule und im Leben überhaupt“.

Beste Erfahrungen mit der Benotung allgemeinen Verhaltens im Unterricht macht nach Auskunft von Karin Heinz die Heideschule Buchholz. An dieser Hauptschule wird bereits



zum dritten Mal das Verhalten der Schüler in Form eines separaten Zeugnisses bewertet. Diese „Beurteilung persönlicher und sozialer Kompetenz“ erfolgt in den Kategorien „vorbildlich“, „überwiegend“, „be-

dingt“, „unzureichend“. Dabei werden die folgenden Fähigkeiten zensiert: Höflichkeit, Belastbarkeit, Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft und Pünktlichkeit.

„Dieses Zeugnis können die Schüler bei ihrer Bewerbung vorlegen“, weist Karin Heinz, Mutter eines Hauptschülers, hin.

An der Heideschule habe sich dieses neue Erziehungsprinzip bewährt. Die Schüler bemühten sich sichtbar um gute Zen-

suren in den neuen „Fächern“. Ihr Verhalten, das zuweilen zu wünschen übrig gelassen habe, sei deutlich besser geworden. Insgesamt habe dies zu einem lernfreudigeren Klima beigetragen, von dem Schüler wie Lehrer profitierten.

„Deshalb finde ich diese zusätzliche Beurteilung gut“, bilanziert Karin Heinz. Gerade für Schüler, deren Leistungen nicht im Verhältnis zu ihrem großen Selbstbewusstsein stünden, sei dies ein hilfreiches Korrektiv.